

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

134 (22.10.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 134.

Ersteinstägliche Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Freitag den 22. Oktober

Einrückungsgebühr der viergespaltene Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Okt. Der Kaiser ist um 10 Uhr Vormittags hier eingetroffen und auf dem Bahnhofs vom Großherzog, sowie den Prinzen Karl und Max von Baden empfangen worden. Der Kaiser und der Großherzog umarmten und küßten sich wiederholt. Die Monarchen fuhren sodann vom Bahnhofs nach dem Schlosse.

Karlsruhe, 21. Okt. Kurz nach 12 Uhr erschienen der Kaiser, der Großherzog und die Großherzogin auf dem Kaiserplatze. Oberbürgermeister Schnezler an der Spitze des Stadtraths begrüßte den Kaiser mit einer Ansprache. Dieser dankte für den schönen Empfang. Das Denkmal sei ein Palladium, das uns Allen neuen Muth schaffe und zu großen Zielen führen soll. In Berlin sei es eine schöne Sitte gewesen, daß ein jeder Bürger und Soldat, wenn er an die Arbeit ging und den alten Kaiser Wilhelm durch das Fenster an dem Schreibtisch erblickte, neuen Muth zur Arbeit schöpfte und mit um so größerer Freude am Tagewerke erfüllt war. Möge jetzt die Karlsruher Jugend, wenn sie am Denkmale vorbeigeht, in dem Standbilde des großen Kaisers eine Aufforderung zu freudiger Arbeit erblicken. Hoffentlich sei in jeder Stadt des Landes der gleiche patriotische Sinn wie in Karlsruhe anzutreffen. Es möge sich aber auch Jeder beim Anblicke des Denkmals dessen erinnern und seine Pflicht thun zum Wohle des Landes gleich ihrem allergnädigsten Landesherren, der mit so schönem Beispiele vorangehe. „Stimmen Sie ein in den Ruf, der Großherzog und die Großherzogin leben hoch! hoch! hoch!“ Der Kaiser ließ sich die Stadtraths und den Schöpfer des Denkmals, Professor Heer, vorstellen.

Karlsruhe, 21. Okt. Der Kaiser besuchte während seiner hiesigen Anwesenheit das Atelier des Professors Schönleber, wo er die Arbeiten für das Reichstagsgebäude besichtigte. Ueber das Kaiser-Wilhelm-Denkmal hat sich der Kaiser sehr anerkennend ausgesprochen. Dem

Oberbürgermeister und dem Professor Heer wurden hohe Ordensauszeichnungen verliehen.

Karlsruhe, 21. Okt. Herr Oberbürgermeister Schnezler hat vom Kaiser den Kronenorden 2. Klasse, dieselbe Auszeichnung wie Professor Heer, erhalten.

Karlsruhe, 21. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin fahren morgen nach Darmstadt auf Einladung des Großherzogs von Hessen und des Zaren.

Karlsruhe, 21. Okt. Premierlieutenant Knoll vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, der hier im „Karpfen“ den Erzeß gegen seine Kameraden beging, ist aus dem Heer mit Pension ausgeschieden.

Durlach, 22. Okt. Anlässlich des heutigen Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria haben die hiesigen Kasernen Flaggen schmuck angelegt.

Baden-Baden, 22. Okt. Das Rennkomitee hat bereits gestern die beiden bedeutendsten Nummern der Baden Meetings ausgeschrieben, nämlich den großen Preis von Baden 1899, Goldpokal des Großherzogs und 100,000 M., vom Club garantiert, und der Fürstenberg-Memorial 1900, Ehrenpreis und garantierte Preishöhe von 58,000 M. Für das erstere Rennen werden 120 Unterschriften, für das letztere 150 verlangt. Zu nennen ist bis 30. November d. J. in Berlin, Brüssel, London, Paris, Rom und Wien.

Deutsches Reich

Berlin, 21. Okt. Der „Berliner Korrespondenz“ zufolge drückte der Kaiser dem Minister der öffentlichen Arbeiten seine große Befriedigung über die Leistungen der preussischen Staatsbahnen anlässlich der diesjährigen Truppenübungen aus, insbesondere im Bereich der Kaisermandöver ermächtigte er den Minister, allen beteiligten Beamten und Arbeitern seine Anerkennung für die bewiesene treue Pflichterfüllung und seinen Allerhöchsten Dank auszusprechen.

Berlin, 21. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, die Ernennung des Botschafters v. Bülow zum Staatssekretär im Auswärtigen Amt und

Staatsminister ist gestern von dem Kaiser vollzogen worden.

Berlin, 22. Okt. Die Morgenblätter feiern den heutigen Geburtstag der Kaiserin in warm gehaltenen Artikeln, preisen die edlen Tugenden der hohen Frau als Mutter und Helferin der Armen und Kranken und gedenken ihrer jüngsten wohlthätigen Wirksamkeit in Schlesien.

Die Kaiserin Auguste Victoria tritt heute in ihr 40. Lebensjahr. Die Glückwünsche, die ihr zu diesem Tage dargebracht werden, gelten nicht nur der fürstlichen Frau, sondern auch dem Muster einer deutschen Gattin und Mutter, die in ihrer treuen Fürsorge für das Wohl der Ihrigen einen Schatz des Hauses darstellt, zu dem man nicht müde werden darf, auch dem Kaiser von Herzen Glück zu wünschen. Was von der Kaiserin an Werken der Wohlthätigkeit, Nächstenliebe und religiösen Weihe ausgeht, spiegelt Alles jenen milden und frommen Sinn wider, der die Füße der fürstlichen Frau so freundlich verklärt. Möge der Segen des Himmels ferner auf ihr und ihrem ganzen Hause ruhen!

Darmstadt, 21. Okt. Nach der Ankunft im Neuen Palais nahm Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus mit den übrigen Fürstlichkeiten den Thee ein und fuhren Abends 6 Uhr nach dem Hoftheater, wo Wagners „Walküre“ aufgeführt wurde. Um 7 Uhr fand das Souper im Foyer statt.

Darmstadt, 22. Okt. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend 9^uhr abgereist, der Großherzog geleitete ihn zum Bahnhof.

Hamburg, 21. Okt. Nach einer Mittheilung der „Hamburger Nachrichten“ hat Fürst Bismarck an die Militär-Invaliden-, Veteranen- u. Militär-Anwärter-Vereine von Berlin und Umgegend die Mittheilung gelangen lassen, daß er die im April d. J. erfolgte Wahl zum Ehrenmitglied als nicht gültig ansehe, da ihm mitgetheilt worden sei, daß die von dem Vorsitzenden des Vereins, Bredow, geleitete Zeitschrift „Reveille“ unter ihrem unverfänglichen Titel sozialistische Tendenzen verfolge und des-

Feuilleton.

12)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Pfarrer hatte schweigend zugehört; jetzt wiegte er sinnend den Kopf und sagte, langsam an ihrer Seite fortschreitend: „Das Beste wäre unter allen Umständen, meinen Vorschlag zu acceptiren und vorkommenden Falls sich in den Schutz meiner Schwester zu begeben, wo wir alsdann weiter und ruhiger über Ihre Zukunft berathen können. Wenn auch eine Frau Pfarrerin in meinem Hause fehlt,“ setzte er lächelnd hinzu, „so werden Sie hoffentlich um so weniger Anstoß nehmen, als meine einzige Schwester, welche mich sozusagen erzogen und Mutterstelle an mir vertreten hat, mich eine solche bislang noch nicht hat vermissen lassen und auch Ihnen in jeder Beziehung und gegen jede Bosheit den wirksamsten Schutz zu gewähren im Stande ist.“

Noch zögerte Mathilde, den Vorschlag des Pfarrers anzunehmen, obgleich es in ihrer Lage sicherlich die einzige Rettung war. „Vielleicht gestaltet sich Alles noch besser und tröstlicher, als ich befürchte,“ erwiderte sie, „jetzt aber muß

ich eilen, heimzukehren, bevor die Gräfin vergebens nach mir verlangt. Wenn nur mein armes Netchen frei wäre; ich bin fest überzeugt, daß Herr Jacques mein Tagebuch genommen und Netchen es gesehen hat, wie ich aus den ängstlichen Zeichen und Geberden des armen Kindes mir jetzt erklären kann. Wer anders kann für ihre Unschuld zeugen als ich? — Und mir will man keinen Glauben schenken, sondern mich für parteilich halten, aus Furcht, die Geheimnisse meines Tagebuchs verrathen zu sehen.“

„Seien Sie ruhig, liebes Fräulein,“ tröstete der Pfarrer, „im schlimmsten Falle bin ich da, um das taubstumme Kind zurückzufordern und in mein Haus zu nehmen. — Vertrauen Sie auf Gott, er hat Sie bewahrt vor dem Schrecklichsten und Ihnen hierdurch seine Gegenwart mächtig offenbart, — er wird auch Wege finden, die Sie sicher und geschützt wandeln können!“

Noch einmal drückte er ihr die Hand mit einem freundlich-innigen Blick, zog grüßend den Hut und kehrte langsam zurück nach dem eine Stunde entfernten Kirchdorf Rothensee, während Mathilde Tomsdorf dem Schlosse Lörsach entgegeneilte, leichter und muthiger, als sie dasselbe verlassen, und mit dem beglückenden Trost im Herzen, nicht mehr einsam zu sein im Leben,

sondern edle, verehrungswürdige Menschen gefunden zu haben, welche Theilnahme für sie empfanden, sie trösteten und schützen wollten in ihrer verzweiflungsvollen Verlassenheit. Heller und freudiger schweifte ihr Blick über den glänzenden Rheintrom, dessen flüsternde Wellen jetzt ganz anders an ihr Ohr klangen; — die leuchtende Sonne strahlte in ihrer Brust wieder, und die Hoffnung tagte wie Morgenroth auf's Neue in dem armen, einsamen Herzen. Wohl durchbebte sie ein leiser Schauer, als sie die Räume des Schlosses wieder betrat, doch war sie nicht zaghaft mehr, sondern entschlossen, dem Kommenden mit festem Muth entgegen zu treten. In dem Augenblick, als sie ihr Stübchen erreichte, erklang die Klingel aus den Gemächern der blinden Gebieterin, und hastig Hut und Tuch von sich werfend, begab sie sich dorthin, ohne, wie sonst, Unruhe und Angst zu empfinden.

Die Gräfin schien sehr gnädig gelaunt zu sein, was wohl von der Unterhaltung des amerikanischen Gastes herkommen mochte. „Sie scheinen sehr echauffirt zu sein,“ bemerkte die Blinde, ihre lichtlosen Augen auf sie richtend, „gewiß sind Sie wieder einmal wie eine Schnellläuferin durch den Park gerannt, was Ihnen sicherlich die Schwindsucht früher oder später zuziehen wird.“ (Fortf. folgt.)

halb in der ganzen Armee verboten sei. Das dem Fürsten angebotene Ehrenpräsidium hatte Fürst Bismarck sogleich abgelehnt.

Köln, 19. Okt. Ein äußerst frecher Raub- und Lustmordversuch wurde an einem in der Brinkgasse wohnenden Mädchen von einem fremden Menschen ausgeführt, der das allein im Zimmer anwesende Mädchen überfiel, das Licht auslöschte und sein Opfer zu erwürgen versuchte. Dem Mädchen quoll Blut aus Nase, Mund und Ohren hervor. Der Unmenschen schleppte sein Opfer die Treppe hinunter, als ein Herr das Haus betrat. Der Bursche ergriff eiligst die Flucht. Das Mädchen ist schwer erkrankt. Von dem Unmenschen fehlt jede Spur.

* Eitelborn (bei Gms), 21. Okt. Gestern stürzte ein 3jähriges Mädchen in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel und erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf verstarb.

* München, 21. Okt. Im Finanzausschusse erklärte auf verschiedene Anfragen der Staatsminister Frhr. v. Crailsheim, daß das Befinden des Königs Otto im Wesentlichen unverändert geblieben sei, ferner, daß der Prinzregent eine Aenderung der Regentschaft nicht wünsche und an den gegenwärtigen Verhältnissen nichts geändert sehen wolle. Auf eine weitere Anfrage Dr. Nagingers, wie sich der Minister zu der Frage einer Verfassungsänderung während der Regentschaft stelle, erwiderte Minister v. Crailsheim, daß er die Möglichkeit einer Verfassungsänderung nur für besondere dringliche Fälle, welche sorgfältig zu prüfen seien, anerkenne.

München, 20. Okt. Die Leiche des Abgeordneten Grillenberger wird wahrscheinlich nach Gotha zur Verbrennung gebracht.

Stuttgart, 21. Okt. Die evangelische Landesynode nahm heute einstimmig den von Professor Dr. Hieber und Gen. gestellten Antrag an, welcher lautet: „Die 5. evangelische Landesynode weist die Schmähungen gegen Luther und die deutsche Reformation, die in dem anlässlich der Gaiusfeier ergangenen Rundschreiben des Papstes enthalten sind, als eine empörende Beschimpfung der evangel. Christenheit mit einmütiger Entschiedenheit zurück.“

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 22. Okt. Der französische Botschafter Lozé überreichte gestern in feierlicher Abschiedsaudienz dem König Franz Josef sein Abberufungsschreiben.

Frankreich.

* Paris, 21. Okt. Von unterrichteter

Seite wird mitgeteilt, daß die Frage wegen der Vertreibung des für die fremden Staaten zur Verfügung stehenden Ausstellungsraumes noch lange nicht erledigt sei. Es herrscht ein solches Mißverhältnis zwischen dem verfügbaren Terrain und den verlangten Flächen, daß die Generaldirektion der Ausstellung sich bereits mit der Nothwendigkeit vertraut macht, den räumlichen Umfang der Ausstellung wesentlich zu vergrößern oder wenigstens dadurch Abhilfe zu schaffen, daß den ausländischen Theilnehmern entsprechende Plätze in der Nähe des Ausstellungsraumes zugewiesen werden.

* Paris, 20. Okt. Einen grauenhaften Selbstmord beging der ehemalige Buchhalter Amedee Macien. Er zündete in seinem Zimmer auf einem Kaminrost ein Paar Holzschette und Kohlen an und streckte sich neben der prasselnden Gluth auf dem Boden aus. Der Unglückliche hatte noch die Kaltblütigkeit, die Eindrücke seiner letzten Stunden zu Papier zu bringen. Der Schlusssatz dieses erschütternden Schriftstücks, das neben dem theilweise verkohlenen Leichnam gefunden wurde, lautete: „Meine Schläfen pulsiren immer schneller, ich fürchte aber gleichwohl, daß man mir Hilfe bringt, bevor ich noch erstickt bin. Doch nein, ich werde früher sterben, denn wenn ich nicht ersticke, so verbrenne ich. Ich fühle, wie mein linker Fuß und mein linker Arm bereits vom Feuer geröstet werden. Meine Pulse schlagen immer schneller, ich sehe nichts mehr, ich...“

* Bei Montelimar entgleiste infolge eines Bremsenbruchs die Dampftrambahn. Der Zugführer wurde getödtet und zehn Reisende verwundet.

Schweiz.

— In Genf wurde, wie ein Telegramm meldet, der Direktor einer großen Fabrik unter dem Verdachte verhaftet, seine Frau vergiftet zu haben, um seine Maitresse heirathen zu können. Die Verhaftung erregte große Sensation.

Belgien.

* Antwerpen, 22. Okt. Im Rathhause fand gestern Abend der festliche Empfang der deutschen Bürgermeister und Handelsvertreter statt. Er verlief glänzend, es wurden herzliche Ansprachen ausgetauscht.

Spanien.

* Madrid, 22. Okt. Die Minister treten heute unter dem Vorsitz Sagasta's zu einem Ministerrath zusammen, worin die Antwort auf die Note General Woodfords festgestellt werden soll. — Der „Heraldo“ theilt mit, der Minister des Auswärtigen habe Sagasta den Entwurf zu einer energischen Antwort auf die Note des

amerikanischen Botschafters unterbreitet. Sagasta habe ihn gebilligt, sei aber der Ansicht, man solle diese Antwort nicht vor der Ankunft General Blanco's auf Cuba ertheilen.

* Madrid, 21. Okt. Ein schrecklicher Zyklon verwüstete die zur Gruppe der Philippinen gehörende Insel Leyte und verurteilte ungeheure Verluste unter der Bevölkerung. Der Schaden ist unermesslich.

England.

* London, 22. Okt. Das Handelsamt richtete an die Sekretäre des Arbeitgeberverbandes und des Arbeiterverbandes im Maschinenbaugewerbe ein gleichlautendes Schreiben, indem es auf die beklagenswerthen Folgen hinweist, die aus der Verlängerung des Gewerbestreikes für das Land entstehen würden, und der Zustimmung der beiden Parteien einen allgemeinen Entwurf für eine Konferenz unterbreitet, worin die Zurückziehung der Forderung des Achtstundentages enthalten ist. Die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes in Glasgow erklärten, es sei keine Aussicht vorhanden, daß der Vorschlag des Handelsamtes, eine Konferenz abzuhalten, angenommen würde. Eine Einmischung sei überhaupt nicht nothwendig.

Griechenland.

* Athen, 22. Okt. Die Türkei gestattet den thessalischen Flüchtlingen die Rückkehr durch die verschiedenen Gebirgspässe. Der griechische Kommissar bleibt bei Eghem Pascha. Die anderen beiden Kommissare sind nach Karpenisi zurückgekehrt, um die Rückkehr der Thessalier in's Werk zu setzen. — Die Grenzkommissare sind in Bolo angekommen.

Verschiedenes.

Stuttgart, 20. Okt. Bei der Würzburger Kaiserparade ritt der König den Rappwallach „Masaniello“ aus dem Kgl. Gestüt in Weiler, der der Kaiserin sehr gefiel. Das schöne Pferd geht nun in den nächsten Tagen als Geschenk des Königs für die Kaiserin nach Berlin ab.

— Giftige Spidgans? Ueber eine Massenvergiftung durch geräuchertes Gänsefleisch weiß eine Berliner Korrespondenz Folgendes zu erzählen: Ein Mitglied einer in einem Berliner Lokal auftretenden österreichischen Damenkapelle hatte vor einigen Tagen aus einem böhmischen Städtchen eine geräucherte Spidgans erhalten. Die junge Dame lud ihre Kolleginnen dazu ein. Bei fast allen Damen stellten sich alsbald Zeichen von Vergiftung ein. Es wurden sofort zwei Aerzte geholt, die geeignete Gegenmittel gaben, so daß eine ernste Gefahr beseitigt wurde. Trotzdem müssen die Damen mehrere Tage das Bett hüten.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nr. 28,777. An sämtliche Gemeinderäthe der Landgemeinden des Amtsbezirks Durlach (38. Wahlbezirk):

Nach Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 24. v. Mts. Nr. 28,939 (Staatsanzeiger Nr. 30) sind die Wahlmännerwahlen am **Wittwoch den 27. Oktober d. Js.**

vorzunehmen.

Es sind zu wählen in den Gemeinden

| | | |
|---|----|-------------|
| Aue | 6 | Wahlmänner. |
| Auerbach | 2 | " |
| Berghausen | 8 | " |
| Grödingen | 15 | " |
| Grünwettersbach | 5 | " |
| Hohenwettersbach (einschl. Hofguts-gemarkung) | 2 | " |
| Jöhlingen | 11 | " |
| Kleinsteimbach | 3 | " |
| Königssteinbach | 10 | " |
| Langensteinbach | 7 | " |
| Palmbach | 1 | Wahlmann. |
| Singen | 3 | Wahlmänner. |
| Söllingen | 9 | " |
| Spielberg | 3 | " |
| Stupferich | 4 | " |
| Untermutschelbach | 1 | Wahlmann. |
| Weingarten | 19 | Wahlmänner. |
| Wilsferdingen | 6 | " |
| Wöschbach | 5 | " |
| Wolfartsweiler | 2 | " |

Die Gemeinderäthe werden zur pünktlichen Beachtung auf §§. 39 ff. der Wahlordnung und 10 ff. Vollzugsverordnung hiezu (Ges. u. Verordn.-Bl. vom 1. Jahre Nr. XIV.) für die Vornahme der Wahlhandlung hingewiesen.

Im Einzelnen sind noch folgende Punkte besonders zu beachten:

1. Die Wählerlisten sind nach §. 10 der Vollzugsverordnung abzuschließen.

2. Es sind die Wahlkommissionen nach §. 11 der Verordnung zu bilden; in Gemeinden mit mehreren Wahlbezirken ist für jeden Wahlbezirk eine Wahlkommission aufzustellen.

3. Das Wahllokal, die Wahlzeit, die Zahl der zu wählenden Wahlmänner, sowie die Namen der Mitglieder der Wahlkommission sind vom Gemeinderath rechtzeitig und in geordneter Weise bekannt zu geben (§. 13 Abs. 1 u. 2 der V.-Ordg.).

Wegen der durch das Gesetz vorgeschriebenen Benützung des Isolirraums wird der Abstimmungsakt voraussichtlich mehr Zeit in Anspruch nehmen als seither; es wird deshalb empfohlen, die Wahlzeit nicht zu sehr einzuschränken und sie jedenfalls in größeren Gemeinden auf mindestens 8 Stunden zu bestimmen. Ferner ist bei Festsetzung der Wahlzeit den örtlichen Verhältnissen derart Rücksicht zu tragen, daß thunlichst alle Wähler ohne Beeinträchtigung ihres Erwerbes ihr Wahlrecht auszuüben in der Lage sind (§. 12 der Verordnung).

4. Die Wählerliste ist mit der Beurkundung zu versehen, daß und wie lange die Auflegung der Liste stattfand, daß und wann die vorgeschriebene ortsübliche Bekanntmachung über die bevorstehende Auflegung, sowie die in §. 13 Absatz 1 u. 2 der Verordnung erwähnte Bekanntmachung vorgenommen wurde und daß die Einladung der Wahlberechtigten spätestens am dritten Tag vor der Wahl erfolgte.

Alsdann ist das 2. Exemplar der Wählerliste dem Vorstand der Wahlkommission behufs Benützung bei der Wahl zuzustellen, das Hauptexemplar dagegen nebst den Belagsstücken vom Gemeinderath sorgfältig aufzubewahren.

5. Im Hinblick auf die Aenderungen, welche die Wahlordnung inzwischen erfahren hat, sind die Bestimmungen in den §§. 14 ff. der Vollzugsverordnung für die Vornahme der Wahlmännerwahl selbst auf's Genauigste zu beachten; soweit in den größeren Gemeinden mehrere Wahlkommissionen zu bilden sind, haben die Bürgermeister die Vorstände derselben noch eingehend über ihre Pflichten zu belehren.

Den Wahlkommissionen wird auf's Strengste zur Pflicht gemacht, daß ausnahmslos jeder Wähler sich, nachdem er der Wahlkommission seinen Namen genannt und einen abgestempelten Umschlag erhalten hat, in den Isolirraum zu begeben und dort seinen Stimmzettel ohne Beisein Anderer in den Umschlag zu stecken hat. Die Stimmzettel solcher Wähler, die den Isolirraum nicht betreten haben, dürfen von dem Wahlvorstand unter keinen Umständen entgegengenommen werden, da hierdurch die Giltigkeit der ganzen Wahl in Frage gestellt würde. Diejenigen Mitglieder der Wahlkommission, die dem zuwiderhandeln würden, müßten persönlich verantwortlich gemacht werden.

Dabei ist zu beachten, daß zum Vollzug des §. 22 Abs. 1 der Verordnung nach dem Eintritt der für das Ende der Wahlhandlung bezeichneten Stunde kein Wähler mehr zur Abstimmung zugelassen werden darf, auch wenn er bereits vor Ablauf dieser Stunde im Wahllokal anwesend war.

Ueber die Wahlhandlung ist ein Protokoll aufzunehmen, wozu alle Impresen nicht mehr verwendet werden dürfen.

Die Formulare zu den Wahlprotokollen und Gegenlisten (Formular 2 und 3 der Vollzugsverordnung) haben die Gemeinden selbst zu beschaffen. Dieselben sind erhältlich in der Buchdruckerei von Malsch & Vogel, sowie in der Macklot'schen Buchdruckerei in Karlsruhe.

Die Gemeinderäthe haben bis zum 24. ds. Mts. anzuzeigen, daß sie von dieser Verfügung Kenntniß genommen und das zu ihrem Vollzuge erforderliche veranlaßt haben.

Hierbei ist insbesondere zu erwähnen,

1. ob die Wählerlisten in geordneter Weise abgeschlossen und beurkundet sind, §§. 10 u. 13 der Verordnung;
2. aus welchen Mitgliedern die Wahlkommission, in Gemeinden mit mehreren Wahlbezirken die Wahlkommissionen, bestehen, letzteren Falles auch unter Angabe der einzelnen Wahllokale, ferner wie die Wahlzeiten gelegt sind;
3. ob die neuen Formulare zu Protokollen und Gegenlisten beschafft sind.

Durlach den 17. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 28,782. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Burbach, Amts Ettlingen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 18. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 28,820. Wir bringen unsere Bekanntmachung vom 9. Nov. v. J. Nr. 27,187 in Erinnerung, wonach solches **Handelsvieh, welches in das Großherzogthum eingeführt wird**, der polizeilichen Beobachtung im Sinne des §. 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 unterstellt ist.

Danach sind die **Händler** und in deren Vertretung die **Besitzer von Gast- und Privatställen** verpflichtet, von der Einstellung von **Handelsvieh, welches von auswärts in das Großherzogthum eingeführt wird**, der Ortspolizeibehörde spätestens im Verlaufe von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu erstatten.

Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirksthierarzt von dem Tage der Einstellung der Thiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe, des Geschlechts schriftlich Mittheilung zu machen.

Am fünften Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der **Bezirksthierarzt** die Untersuchung der Thiere vor. Ehe diese stattgefunden hat und die Thiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger, am Aufstellungsorte zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung weitere Thiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Satzes, aus dem Stalle nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten umlaufen ist.

Nach Umlauf der fünftägigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten Thieren jeweils benützten Stallungen, Buchten u. s. w. anzuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Bezirksthierarztes und unter polizeilicher Ueberwachung zu bewirken.

Durlach den 18. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 28,880. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Sickingen und Flehingen, Amts Bretten, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 19. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Den Einzug der Bauunfallversicherungsprämien durch die Gemeindebehörden betreffend.

An sämtliche Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 28,918. Nach Mittheilung Großh. Ministeriums des Innern hat sich das Reichsversicherungsamt dem Vorstand der südwestlichen Bau-gewerksberufsgenossenschaft gegenüber dahin ausgesprochen, daß die den Gemeindebehörden für die Einziehung der Bauunfallversicherungsprämien auf Grund des §. 25 Abs. 4 des Bauunfallversicherungsgesetzes gewährte Gebühr von 4 % den Ersatz für alle mit der Einziehung der Prämien verbundenen Unkosten darstelle, die Gemeinden mithin für fruchtlos gebliebene Zwangsvollstreckungen einen Kostenersatz von der Berufsgenossenschaft nicht zu beanspruchen haben.

Auf Grund dieses Bescheides wird der Vorstand der erwähnten Genossenschaft in der Folge die Kosten der fruchtlos ausgefallenen Zwangsvollstreckungen nicht mehr zu Lasten der Versicherungsanstalt übernehmen und diejenigen Gemeindebehörden, welche bei der ihnen obliegenden Prämien-Ablieferung — s. Generalerlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 17. Februar 1888 Nr. 2484 — derartige Abzüge machen, zum Rückersatz anhalten.

Auf Wunsch des Vorstandes der gedachten Genossenschaft geben wir den Gemeinderäthen hiebei mit der Veranlassung Nachricht, ihrerseits die Gemeinderäthe zu verständigen.

Durlach den 18. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nach Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 24. v. M. Nr. 28,939 (Staatsanzeiger Nr. 30) sind die Wahlmännerwahlen am **Mittwoch den 27. Oktober d. J.** vorzunehmen und wird nach Vorschrift der Wahlordnung für die Gemeinde Söllingen Folgendes bekannt gegeben:

| Wahl-distrikt. | Wahl-lokal. | Zeit der Abstimmung. | Zahl der Wahl-männer. | Wahlkommission. |
|--|-----------------------|--------------------------|-----------------------|--|
| I. Hauptstraße von Nr. 1 bis 119, Kirchstraße, untere Dorfstraße, neue Ortsstraße, Blumenstraße, alte Pfarrgasse, Magdasse, der westliche Theil der Kirchstraße und der westliche Theil der Bahnhofstraße | Gemeinde-rathszimmer. | Vormittags von 8—11 Uhr. | 5 | Vorstand: Bürgermeister-Frey, Gemeinderath Philipp Jakob Rothwag, Franz Jilly, Gottfried Dörfler, August Reichenbacher, Rath-schreiber, als Protokoll-führer. |
| II. Kirchstraße, östlicher Theil, Bahnhofstraße, östlicher Theil, Mühl- und Pfingstgasse, sodann ganzer östlicher Theil von der Hauptstraße aufwärts, ganze Waldgasse, Eisenwerk und Bahnhofs-häuser. | Gemeinde-rathszimmer. | Nachmittags von 2—5 Uhr. | 4 | Vorstand: Bürgermeister Frey, Gemeinderath Franz Müller, Adolf Waltherr, Friedrich Dörrmann, Rathschreiber A. Reichenbacher als Protokollführer. |

Söllingen den 20. Oktober 1897.

Der Gemeinderath:

Frey, Bürgermeister.

Reichenbacher, Rathschr.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. Oktober d. J. findet die Wahl der Wahlmänner zur Wahl eines Abgeordneten in die II. Kammer der Ständeversammlung für den 38. Wahlbezirk im Rathhaus dahier im Sitzungszimmer des Gemeinderaths statt, wie folgt:

Der Wahlbezirk I. von Haus Nr. 1 bis mit Haus Nr. 190 wählt Vormittags von 8 bis 12 Uhr und hat 8 Wahlmänner zu wählen. Die Wahlkommission für diesen Distrikt besteht aus: Bürgermeister Wagner als Wahlvorstand, Gemeinderath Stutz als dessen Stellvertreter, Gemeinderath Benz und Scheidt als Urkundspersonen und Rathschreiber Walz als Protokollführer.

Der Wahlbezirk II. von Haus Nr. 191 bis mit Ende Haus Nr. 368 wählt Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und hat 7 Wahlmänner zu wählen. Die Wahlkommission für diesen Wahlbezirk besteht aus: Gemeinderath Fiebler als Wahlvorstand, Gemeinderath Arheidt als dessen Stellvertreter, Landwirth Kern und Müller Adolf Waltherr als Urkundspersonen und Gemeinderath Jordan als Protokollführer.

Grözingen den 20. Oktober 1897.

Der Gemeinderath:

Wagner.

Walz, Rathschr.

Weingarten.
**Die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer der
 Ständeversammlung betreffend.**

Nach Vorschrift des §. 41 der Wahlordnung und §. 10 der Ver-
 ordnung vom 2. Juli 1877 wird für die am 27. und 28. Oktober d. J.
 stattfindende Wahlmännerwahl für die Gemeinde Weingarten
 Folgendes bekannt gegeben:

| Wahl- distrikt. | Wahl- lokal. | Zeit der Abstimmung. | Zahl der zu wäh- lenden Wahl- männer. | Wahlkommission. |
|------------------------------|--------------------|--|---|--|
| I. Haus Nr. 1-181. | Rathhaus- saal. | 27. Oktober von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nach- mittags. | 7 | Vorstand: Zech, Bürgermstr. Gemeinderathstreuzinger. Urkundspersonen: Jakob Martin alt und Karl Beutenmüller. Protokollführer: Koch, Rath- schreiber. |
| II. Haus Nr. 182-326. | dto. | 27. Oktober, Nach- mittags von 3-7½ Uhr. | 6 | Vorstand: Gemeinderath Wolf, Gemeinderath Berthold Heidt. Urkundspersonen: Ludwig Völker, Rechner, und Jak. Trautwein, Ziegler. Protokollführer: Gäß, Rath- schreibergehilfe. |
| III. Haus Nr. 327-479. | dto. | 28. Oktober von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nach- mittags. | 6 | Vorstand: Zech, Bürgermstr. Gemeinderath Nikolaus. Urkundspersonen: Karl Ni- kolaus, Buchbinder, und Karl Siegrist, Landwirth. Protokollführer: Koch, Rath- schreiber. |

Weingarten den 20. Oktober 1897.
 Der Gemeinderath:
 Fr. Zech. Koch, Rathschr.

Bekanntmachung.
 Wegen bedrohlicher Ausdehnung
 der Maul- und Klauenseuche
 in Grözingen und in den benach-
 barten Amtsbezirken sind die hie-
 sigen Großviehmärkte bis auf
 Weiteres verboten worden.
 Durlach, 20. Okt. 1897.
 Das Bürgermeisteramt:
 Dr. Reichardt.

Die Stadtgemeinde Durlach ver-
 gibt in öffentlicher Submission die
 Herstellung einer Siebel- und einer
 Hofmauer in der ehemaligen Stärke-
 fabrik.
 Angebote sind spätestens am
Montag, 25. Oktober l. J.,
 Vormittags 8 Uhr,
 beim Stadtbaumeister abzugeben.
 Plan und Kostenanschlag können
 auf dem Rathhaus eingesehen werden.
 Durlach, 21. Okt. 1897.
 Der Gemeinderath:
 Dr. Reichardt.
 Franz.

Anforderung.
 Die Beiträge zur
**Bürgerwitwen- und Waisen-
 kasse für 1897**
 werden hiermit in Anforderung
 gebracht.
 Durlach, 20. Okt. 1897.
 Die Verrechnung.
 Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.
Samstag den 23. Oktober
 l. J., Nachmittags 2 Uhr, werde
 ich Rehtstraße 2 dahier im Voll-
 streckungswege gegen baare Zahlung
 öffentlich versteigern:
 1 Vertikow, 2 Kommode, 1 Schif-
 fonnier, 4 Paar Vorhänge mit
 Gallerie und Halter, 1 Bild
 und 1 Waschtänder.
 Durlach, 22. Okt. 1897.
 Göbel, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.
Friseurladen zu vermieten.
 Auf 23. April kommenden Jahres
 habe ich obigen Laden mit oder
 ohne Wohnung unter günstigen Be-
 dingungen zu vermieten. Näheres
Karl Weiss zum Pfug.

Wohnung
 von 2 Zimmern sogleich zu ver-
 mieten **Herrenstraße 13.**
3 schön möblirte Zimmer
 im 2. Stock und eine Wohnung
 von 3-4 Zimmern mit Glas-
 abschluß im 2. Stock zu vermieten
 bei **H. Klein, Blume.**

Ein unmöblirtes **Zimmer**,
 freundlich gelegen, sofort oder später
 zu vermieten
Hauptstraße 56.
Ein möblirtes Zimmer
 ist sogleich zu vermieten
Kirchstraße 14.

Ein solider Arbeiter
 kann Wohnung erhalten
Pfanzvorstadt 5, 1. St.
3-4 Logis Herren
 können Kost und Wohnung erhalten
Amalienstraße 7 b.

Ein frdl. möbl. **Zimmer** mit
 Kaffee u. Abendessen, am liebsten
 in einem Gasthaus, sucht j. Kauf-
 mann, welcher beständig hier ist.
 Offerten mit Preisangabe sind an
 die Exp. d. Bl. zu richten.
 2 große Fleischstände, 1 Sauer-
 krautstand und 1 transportabler
 Waschtisch mit Kupferkessel sind zu
 verkaufen bei
 Sattlermeister **Steinmetz.**
 Ein eiserner transportabler Kessel
 mit eisernem Gestell, sowie eine
 Padire ist zu verkaufen.
Fr. Blust.

Grünwettersbach.
Kirchweih-Anzeige.



Sonntag und Montag, den 24. und 25.
 d. Mts., findet bei unterzeichnetem im neu er-
 bauten Saale bei gut besetztem Orchester

große Tanzbelustigung
 statt. Für gute Speisen, als Geflügel, Braten, Backwerk etc., so-
 wie nur reine Markgräfler Weine ist bestens gesorgt und ladet
 zu zahlreichem Besuche freundlichst ein



Karl Frey, Landwirth.
 Heute (Freitag):
Frische Leber- und Griebenwürste
 empfiehlt
J. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch
 wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
And. Knecht, Metzger & Wurstler.

Brennmaterialien in prima Qualitäten.
**Fettmuskohlen, engl. Anthracit, Fettschrot,
 Schmiedekohlen, Brifets und Gascoaks,
 Holzkohlen, ferner Saarkohlen ab Grube,
 Bündelholz, buchen und tannen Scheit- und
 gespaltenes Holz**
 empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Schmidt beim Rathhaus,
 Eisen-, Kohlen-, Holz- und Maschinenhandlung.

Heute Freitag: **Frische Leber-
 & Griebenwürste**; morgen Samst-
 tag: **Frish gekochten Schinken,
 Schinkenwurst & Cervelat**;
 Sonntag früh: **Bratwürste** em-
 pfiehlt
Feser zum Ochsen.

Chemalige Kanoniere
 treffen sich **Samstag, 23. Ok-
 tober**, Abends 7 1/2 Uhr, bei Kamerad
 Kraus zur Sonne im Neben-
 zimmer.

Sauerkraut
 ist zu haben im
Gasthaus zur Krone.

Heinrich Müller
 Bankhaus
Karlsruhe
 Markgrafenstrasse 51.

Most- & Tafelobst
 ist noch zu haben bei
Karl Wagner,
 Kronenstrasse 8, Durlach.

Dickrüben, 12-15 Ztr.,
 zu verkaufen
 Herrenstraße 12, Durlach.

Junges fettes Rindfleisch
 (keine Nothschlachtung) wird morgen
 Samstag auf dem Marktplatz
 ausgehauen.

**Neues
 Straßburger Sauerkraut**
 ist eingetroffen bei
G. F. Blum.

Abchied.
 Allen Freunden und Bekannten
 von Söllingen entbiete ich
 Namens meines Vaters, sowie der
 ganzen Familie beim Scheiden von
 hier herzlichsten Abschiedsgruß.
 Söllingen, 21. Okt. 1897.
Theodor Gscheidlen jr.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 24. Oktober 1897.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, dieselbe.
 Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvicar
 Böhmert.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtvicar Böhmert.

Sehr billig
 ist eine große **Crato-Zither** zum
 Selbsterlernen mit 36 Akk., orgel-
 artigem Ton, mit allem Zubehör
 sofort zu verkaufen. Wo, sagt die
 Expedition d. Bl. Unterricht gratis.

Stadt Durlach.
Landesbuchs-Auszüge.
 Geboren:
 18. Okt.: Gustav Adolf, Vat. Karl Gietter,
 Fabrikarbeiter.
 18. " Oskar Max, Vat. Gustav
 Schönberg, Weißgerber.
 20. " Friz Johann, Vat. Johann Wil-
 helm Meier, Zimmermann.

Zu verkaufen:
 Ein Fah., 320 Liter haltend,
 eine **Doppelseiter**, ein **Firmenschild**,
 ein **Hadtkoh** für Private.
Durlach, Pfanzvorstadt 1 b.

Cheslichung:
 19. Okt.: Gustav Spahr von Biengen,
 Frieur, und Emilie Juliane
 Eig von hier.
 20. " Wilhelm Friedrich Siegfried
 Voit, Orgelfabrikant, und
 Wilhelmine Friederike Blum,
 Beide von hier.
 21. " Karl Josef Vacher von Herbolz-
 heim, Schneidermeister, und
 Elise Schert von Göttingen.
Getorden:
 20. Okt.: Rosa, Vat. Jakob Gottlieb,
 Fabrikarbeiter, 4 Jahre alt.
 21. " Sophie geb. Laug, Wittwe des
 Maurers Jakob Bug, 68½ J. a.
 22. " Gustav Konrad, Vat. Konrad
 Johann Itte, Fabrikarbeiter,
 1 Jahr 4 Monate alt.

Ein junger gelber
Schnauzer ist zu-
 gelassen. Abzuholen
 gegen Einrückungs-
 gebühr und Futter-
 geld bei Milchhändler **Arheidt**
 in Grözingen.

Schwarzer Spitzer
 zugelassen. Abzuholen
Ettlinger Straße 21, II.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Topp, Durlach